

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Momentan werden wir wegen der Coronapandemie in der Beziehungspflege und Vernetzung stark zurückgebunden. Betroffen davon sind alle Altersgruppen. Kinder, die nicht mehr zur Schule können, Berufstätige, die zu Hause arbeiten müssen, Grosseltern, die ihre Enkel nicht mehr hüten können usw.

Besonders betroffen sind ältere Personen und jene mit Vorerkrankungen. Trotz des Begriffs «Social Distancing» geht es nicht darum, soziale Distanz zu schaffen, sondern um einen Verzicht auf körperliche Nähe zur Verhinderung der Tröpfcheninfektion. Es ist bisher auch nicht ein «Lock Down» (Ausgangssperre), sondern eine Ermahnung, zu Hause zu bleiben.

Soziale Beziehungen können und sollen trotzdem gepflegt werden. Sei dies durch Telefongespräche, Nachbarschaftsgespräche oder auch helfende Besuche bei vereinsamten Personen unter Einhaltung der Distanz- und Hygienevorschriften.

Die Verbreitung des Coronavirus ruft viele Fragen auf und kann auch Angst machen. Die Angst ist aber die schlechteste Ratgeberin. Es ist wichtig, sich zu informieren und Wissen aufzubauen, um nicht Falschmeldungen und Verschwörungstheorien zum Opfer zu fallen.

Helfen Sie mit, die geforderten Massnahmen umzusetzen, um möglichst rasch zur Normalität zurückzukehren.

Hannes Baschung, Präsident

Liebe Leserinnen und Leser

Wir appellieren an Sie: Halten Sie sich an die Massnahmen des Bundesrates. Es gibt keine Alternative dazu. Halten Sie durch und bleiben Sie gesund.

Ihr KSVZ-Vorstand

Vorstand des KSVZ wird weiblicher

Dem Aufruf an Veranstaltungen und in den Medien zur Verstärkung des Vorstandes folgten letzten Sommer erfreulicherweise drei Frauen. Diese arbeiten in der Zwischenzeit aktiv im Vorstand mit. Die Coronakrise verhinderte diesen März ihre formelle Wahl in den Vorstand.

Jirina Copine, Jahrgang 1956, wohnhaft in Rotkreuz, war beruflich unter anderem als Redaktorin, Personalleiterin, Unternehmensberaterin und zuletzt als Gemeindeschreiberin tätig. Sie engagiert sich im Vorstand der SP Risch-Rotkreuz.

Ingrid Hieronymi, lic. phil. I, Jahrgang 1958, wohnhaft in Oberägeri, ist als Stadtschreiberin in Schlieren bei Zürich tätig. Vorher war sie in verschiedenen Kaderstellen in der öffentlichen Verwaltung tätig, unter anderem als Gemeindeschreiberin in Langnau am Albis und während dieser Zeit zusätzlich zehn Jahre Aktuarin im Stiftungsrat eines Wohn- und Pflegezentrums.

Doris Pauchard, Jahrgang 1949, wohnhaft in Baar, war in leitender Funktion bei der Luzerner Kantonalbank tätig. Sie engagiert sich seit Langem in der Vereinsarbeit. So ist sie Vorstandsmitglied im Pensioniertenverein der LUKB Luzern. In der Genossenschaft für Alterswohnungen Baar ist sie Kontaktperson zu den Bewohnern.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder verbleiben im Vorstand, jedoch mit zum Teil geänderten Aufgabebereichen. **Ingrid Hieronymi** übernimmt das Vizepräsidium von Arthur Huber. Sie ist Mitglied der Arbeitsgruppe «Kommunikation». **Jirina Copine** übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit von Arthur Huber. Zudem leitet sie die Arbeitsgruppe «Kommunikation». **Doris Pauchard** übernimmt die Finanzen von **Ursula Steinauer**. Diese bleibt verantwortlich für das Sekretariat. **Arthur Huber** wirkt unterstützend im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und ist ebenfalls Mitglied der Arbeitsgruppe «Kommunikation». IH



Hannes Baschung
Präsidium



Ingrid Hieronymi
Vizepräsidium



Jirina Copine
Öffentlichkeitsarbeit



Doris Pauchard
Finanzen



Ursula Steinauer
Sekretariat



Walter Boog
Veranstaltungen



Eugen Meineberg
Webmaster



Arthur Huber
Kommunikation

Vorstand während Pandemie weiterhin aktiv

Der Vorstand des KSVZ engagiert sich auch in Zeiten des Coronavirus aktiv für das Wohl unserer betagten Mitmenschen. So sind beispielsweise die Mitgliederorganisationen angeschrieben und gebeten worden, ihrerseits ihren betagten Mitgliedern die vom Bund beschlossenen Massnahmen zur Umsetzung zu empfehlen. Auch hatte der Vorstand aufgerufen, zum Schutze der älteren Bevölkerung sämtliche öffentliche Veran-

staltungen abzusagen, bevor der Bund einschneidende Massnahmen beschlossen hatte. Zudem hat der Vorstand auch praktische Empfehlungen abgegeben, wie trotz einschneidender Massnahmen einer Vereinsamung im Alltag vorgebeugt werden kann. Die älteren Menschen werden unter anderem ermutigt, ihre Kontakte mit Familie und Freunden vermehrt über virtuelle Kanäle zu pflegen.

Obwohl die Delegiertenversammlung vom 26. März aus aktuellem Grund abgesagt werden musste, bleibt der KSVZ am Ball, beobachtet die Entwicklung der Situation aufmerksam und informiert seine Mitglieder regelmässig über weitere Aktivitäten zum Schutz der älteren Personen in dieser schwierigen Zeit. IH

Versicherungsvertragsgesetz noch nicht im Trockenen

In der Bundespolitik wird seit Juni 2017 das schweizerische Versicherungsvertragsgesetz behandelt. Das bestehende Gesetz ist über hundert Jahre alt und genügt den Anforderungen und Bedürfnissen an ein modernes Regelwerk nicht mehr.

Die Vorschläge des Bundesrates und die erste Beratung im Nationalrat haben viel Aufruhr erzeugt. Nach den Voten im National- und Ständerat war klar, wie stark die Versicherungslobby politisch vertreten ist. Denn die Interessen der Versicherungsnehmenden wurden nicht berücksichtigt. Dank den Wahlen im Herbst 2019 konnten sich Vertreterinnen und Vertreter

des Konsumentenschutzes besser zu Gunsten der zahlenden Versicherungsnehmenden durchsetzen.

Die Revision des Versicherungsvertragsgesetzes hat wesentliche Auswirkungen für Seniorinnen und Senioren. Betroffen davon sind Informationen zu Vertragsänderung, Leistungen und Krankenzusatzversicherungen. So wollte der Bundesrat den Versicherungen etwa das Recht zugestehen, Vertragsbedingungen und Leistungen einseitig zu ändern oder Leistungen im Krankheitsfall einzustellen. Diese Forderungen konnten im National- und Ständerat nicht durchgesetzt werden.

Erfreulicherweise hat der Nationalrat an der Nachhaftung in der Krankenzusatzversicherung festgehalten. Es geht zum Beispiel um Krankheiten, die beim Auslaufen einer Versicherung zwar schon vorhanden, aber noch nicht erkennbar sind. Nach dem Willen des Nationalrats soll die Versicherung dafür noch bis zu fünf Jahre nach Beendigung des Vertrages haften.

Das Geschäft ist sehr schwierig, mit Stolpersteinen behaftet und noch nicht abgeschlossen. Wir raten unseren Mitgliedern, neue Versicherungsverträge und Policen sehr genau zu prüfen. HB

Überbrückungsleistungen ab 60

Die von verschiedenen Parteien geforderte Überbrückungsleistung ab Alter 60 für ausgesteuerte Arbeitslose ist wohl gut gemeint, aber eine Scheinlösung.

Mit der vorgeschlagenen Lösung missachten Politik und Wirtschaft, das Potential der älteren Arbeit-

nehmenden zu nutzen. Um einer Altersarmut vorzubeugen, ist vorab die Vermittlungsfähigkeit der älteren Arbeitnehmenden durch Weiterbildung zu fördern. Diesbezüglich sind auch die Arbeitgeber in der Pflicht, wird doch gerade von Seiten der Wirtschaft ein höheres Rentenalter gefordert.

Die Frage ist auch, ob wirklich die Allgemeinheit für die Gewinn- und Prozessoptimierung der Wirtschaft aufkommen soll, denn die Finanzierung ist über Steuergelder vorgesehen. Naheliegender wäre die Finanzierung über die Arbeitslosenkasse. HB

Konstruktive Jungparteien

Unlängst reichten bürgerliche Jungparteien interessante und sehr konkrete Vorschläge zur BVG-Reform ein (siehe Zuger Zeitung vom 21. Februar 2020). Die zentrale Frage ist: Wie kann das Rentenniveau von heute gesichert werden?

Die Jungparteien schlagen vor, den Koordinationsabzug zu streichen,

BVG-Beiträge schon ab dem 17. Altersjahr zu erheben, das Rentenalter anzuheben und an die Lebenserwartung zu knüpfen, die Lohnabzüge für jedes Alter gleich zu gestalten, den Mindestumwandlungssatz zu entpolitisieren und auf Basis der Lebenserwartung und der zu erwartenden Rendite jährlich festzulegen.

Der Vorstand des KSVZ ist an Ihrer Meinung interessiert. Richten Sie diese bitte an praesident@seniorenzug.ch HB

Bei Krisen richtig kommunizieren

Vor Krisen und Notfällen sind auch Vereine, Verbände und Institutionen nicht gefeit. Wie gut Krisen bewältigt werden, hängt auch von der richtigen Kommunikation ab.

Der Input kam von den «Senioren Steinhausen», der KSVZ hat ihn gehört und umgesetzt: Seit Ende letzten Jahres steht allen Mitgliedern der «Leitfaden Krisenkom-

munikation» unentgeltlich zur Verfügung.

Der Leitfaden richtet sich an Vorstände von Institutionen, Vereinen und Verbänden. Er listet die wichtigsten Grundsätze der Kommunikation bei Krisen und Notfällen auf. Er zeigt, wer wann mit wem kommunizieren soll, und gibt Tipps zur Vorbereitung auf mögliche Krisensituationen.

Der Leitfaden ist mit der Übersicht wichtigster Krisentelefonnummern und mit einem Kommunikationsraster ergänzt, den jede Organisation für sich anpassen kann.

Der KSVZ hat den «Leitfaden Krisenkommunikation» im Dezember 2019 allen Mitgliedern elektronisch zugestellt. Dieser kann beim KSVZ-Sekretariat in PDF-Form bestellt werden:

sekretariat@seniorenzug.ch JC

30 Jahre aktive Senioren Risch-Rotkreuz / Meierskappel

1989 gründeten zehn Frauen und Männer eine Selbsthilfegruppe mit dem Zweck, die Solidarität unter den Seniorinnen und Senioren zu stärken und ihnen ein gesundes Freizeitprogramm anzubieten. Daraus hat sich die heutige Vereinigung der Aktiven Senioren Risch-Rotkreuz / Meierskappel mit einem umfangreichen Freizeitangebot entwickelt.

Seit über sechs Jahren betreibt die Vereinigung den Seniorentreff / das Café im Dorfmatzentrums. Jeden zweiten Freitagnachmittag verwöhnen Trudi Gunz und ihre Helferinnen die Gäste. Weit über die Grenzen von Risch-Rotkreuz ist der Seniorentanz bekannt, der einmal pro Monat stattfindet. Monatlich treffen sich in Rotkreuz und in Meierskappel Seniorinnen und Senioren zum Mittagstisch. Jassen, Kegeln, Wandern und Velofahren sind weitere Angebote der Vereinigung. Alle Seniorinnen und Senioren der Umgebung sind



willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Detailinformationen sind im Anschlagkasten beim Zentrum «Drei Linden» oder auf der Homepage www.aktive-senioren-rotkreuz.ch ersichtlich. Alle Helferinnen und Helfer arbeiten ehrenamtlich. Allfällige

Erlöse kommen in die Vereinskasse und werden für neue Projekte eingesetzt.

Iris Rutschmann, Präsidentin, gibt gerne Auskunft (079 214 18 46). www.aktive-senioren-rotkreuz.ch

Veteranenclub Siemens - Landis&Gyr: erweitertes Angebot

An der Generalversammlung vom 5. Februar 2020 konnte Präsident René Tschupp 123 Clubmitglieder begrüßen. Im ersten Teil wurde Einblick in das Zuger Depot Technikgeschichte (ZDT) und den Verein Industriepfad Lorze geboten. Ein Besuch im ZDT in Neuheim kann allen technisch interessierten Seniorinnen und Senioren wärmstens empfohlen werden.

Vizepräsident Norbert Wüllner hat nach langjähriger Vorstandsarbeit seinen Rücktritt eingereicht. Während elf Jahren organisierte er interessante, spannende Reisen und unterhaltsame Clubanlässe. Als Anerkennung wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Neue Vizepräsidentin ist Sylvie Rüthemann. Für den Bereich Reisen und Anlässe wurde Paul Beeler in den Vorstand gewählt.

Zwei neue Angebote bereichern das Clubleben: Vierzehntägig trifft sich die Jassgruppe zum spielerisch vergnüglichen "Gedächtnistraining" im Restaurant "zur alten Lorze". Mit «spontan unterwegs» kann sich jedes Mitglied aktiv in die Gestaltung des Clublebens einbringen. Die Angebote werden auf der Homepage www.vcslg.ch aufgeschaltet. So entstehen anregende Events in kleinen Gruppen.



Seniorenforum Cham: neues Kernteam

Das Seniorenforum Cham wurde vor rund fünf Jahren von der Gemeinwesenarbeit der Gemeinde Cham ins Leben gerufen. Die Aktivitäten bestanden im Wesentlichen darin, jährlich zwei Nachmittagsveranstaltungen mit aktuellen Themen zum dritten Lebensabschnitt zu organisieren. Diese Anlässe lockten zum Teil über 100 Seniorinnen und Senioren in den Lorzenaal.

Mit der personellen Erneuerung des Kernteams wurden neue Ziele gesetzt. Mit neuen Angeboten soll das Leben der über 65-jährigen in Cham noch attraktiver und sicherer werden. Um dies zu realisieren, wird eine enge Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden und anderen Institutionen in der Region angestrebt.

Die Mitglieder des Kernteams:

- Toni Rööfli (Vorsitz),
- Inge Baumann,
- Karin Pasamontes (Vertreterin KISS Cham)
- Sylvia Roth,
- Peter Klotz,
- Peter Nietlispach,
- Heinz Peer,
- Christian Plüss (Vertreter der Gemeinde),
- Ueli Stalder.

E-Mail einer Leserin

Mit Genugtuung und Freude habe ich den Jahresbericht des KSVZ-Präsidenten gelesen. Er beschreibt sehr gut, die Lage der Senioren und die Wahrnehmung in den Medien.

Es ist wichtig, dass wir auch immer wieder die positiven Aspekte der älteren Bevölkerung sichtbar machen. Die Senioren verursachen bestimmt nicht mehr Probleme/Aufwand als die jüngere Bevölkerung; im Gegenteil. Und dass es den meisten Senioren heute gut geht, haben sie sich mit Sparen und einer guten Rente hart erarbeitet. Das Leben in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg war für viele während Jahren mit Entbehrungen verbunden. Meine Eltern wären als Junge auch gerne in die Welt hinaus gereist, was aus verschiedenen Gründen (politisch und wirtschaftlich) nicht möglich war, für die jetzige Bevölkerung jedoch selbstverständlich ist. Unser heutiger Wohlstand wird als selbstverständlich empfunden und wenn wir alle nicht aufpassen, kann er schleichend wieder verschwinden. Grund genug, dankbar unsere schönen Jahre zu geniessen, jedoch nicht ohne an die Zukunft zu denken und die richtigen Weichen (Abstimmungen) zu stellen; alle Generationen zusammen, nicht gegeneinander und auch ohne Gejammer.

Vielen Familien in den USA geht es trotz «Trump» nicht gut. Die Gesundheitskosten und eine gute Ausbildung sind horrend teuer, der Autoverkehr belastend, ÖV kaum vorhanden und wenige sind mit der politischen Lage zufrieden. Vier bis fünf Wochen Ferien im Jahr gibt es nicht und die arbeitsrechtlichen Privilegien, wie wir sie in Europa kennen, gibt es auch nicht. Die Altersvorsorge in den USA ist leider nur für die sehr gut Verdienenden gesichert. Die Mittelschicht sorgt sich um ihr Rentendasein und die grosse Unterschicht lebt von der Hand in den Mund sowie vom Staat. Kein Vergleich mit der Schweiz und einigen anderen europäischen Ländern.

Liselotte Blum, Cham
(wohnt zeitweise in den USA)

IMPRESSUM

Redaktion:
Arthur Huber
medien@seniorenzug.ch

KSVZ-Präsident:
Hannes Baschung
praesident@seniorenzug.ch

Kantonaler Seniorenverband Zug
Sekretariat
Früebergstrasse 28
6340 Baar
sekretariat@seniorenzug.ch

AGENDA

- Die Delegiertenversammlung des KSVZ vom 26.03.2020 wurde wegen der Corona-Krise abgesagt.
- Das Mitgliedertreffen des KSVZ vom 06.05.2020 wurde wegen der Corona-Krise auf unbestimmte Zeit verschoben.
- Die Herbstveranstaltung des KSVZ zum Thema Digitalisierung findet am 04.11.2020 um 16.00 Uhr statt. Der Veranstaltungsort wird später bekanntgegeben.

Die nächste Ausgabe der KSVZ-Forums erscheint im November 2020. Melden Sie Ihre Veranstaltungen an medien@seniorenzug.ch.